*Auch der MSD-H stellt üblicherweise eine vergleichbare Liste zur Verfügung und bespricht mit den Lehrkräften und der Schülerin bzw. dem Schüler die Punkte, die im Unterricht relevant werden.*

*Die folgende Übersicht kann jedoch als erste Orientierung dienen.*

|  |
| --- |
| **Äußere Rahmenbedingungen** |
|  | **Sitzplatz** |
|  | **○** | Das Ohr, das besser hört, sollte eher in den Raum gerichtet sein.(starkes Ohr in den Raum, schwaches Ohr zur Wand) |
|  | **○** | eher vorne, am besten 1. Reihe;wenn möglich: feste Sitznachbarin bzw. fester Sitznachbar zur Unterstützung |
|  | **○** | besser an der Wandseite als an der Fensterseite sitzen |
|  | **○** | Drehstuhl, damit eine Ausrichtung zur/zum Sprechenden hin möglich ist |
|  | **○** | Antlitz-Gerichtetheit der bzw. des Sprechenden hin zur hörgeschädigten Person |
|  | **Lichtverhältnisse** |
|  | **○** | blendfreier Blick zur Sprecherin, zum Sprecher, zur Tafel bzw. zur Präsentation |
|  | **○** | Hörbeeinträchtigte Personen werden dadurch beim „Lesen“ des Absehbildes der bzw. des Sprechenden unterstützt |
|  | **Raumakustik/Lärmreduzierung** |
|  | **○** | Akustikdecke; Wandpaneele/Pinnwände |
|  | **○** | Lärm reduzierende Maßnahmen, wie z. B. Teppichboden, Vorhänge, Filzgleiter, Tischauflagen |
|  | **○** | geräuscharme Technik verwenden  Beamer, Lüftungsgeräte; bei Nicht-Verwendung ausschalten. |
|  | **Technische Versorgung** |
|  | **○** | FM-Übertragungsanlage o. ä.; Spracherkennungs-Software (mit Hilfe dieser Software wird Sprache in Text transferiert); Vorsicht: technische Hilfsmittel bleiben eine Prothese und können natürliches Hören nicht im vollen Umfang ermöglichen |
|  | **Klassengröße** |
|  | **○** | Kann zusätzliches Budget zur Reduzierung der Klassengröße organisiert werden? |
|  | **○** | Teilung der Lerngruppen in einzelnen Fächern bzw. Stunden. Dafür können bspw. Budgetstunden beantragt werden. Das wäre v. a. für einzelne Fächer, wie insbesondere in den Fremdsprachen, angebracht. |
|  | **○** | Teamteaching |

|  |
| --- |
| **Schülerbezogene Strategien** |
| **○** | Balance zwischen „verstehender Zuwendung“ (Empathie) und Führung (Forderung) |
| **○** | Mit Motivationsproblemen rechnen: Schülerinnen und Schüler sind unter Umständen deutlich motivierter, wenn mit ihnen zuvor eindeutig über Beginn, Dauer und Ende einer Arbeitsaufgabe gesprochen wurde. Auch langsam gesteigerte Arbeitsaufgaben einzufordern und im Anschluss Auszeiten zu gewähren, wirkt motivationssteigernd. |
| **○** | Geduld aufbringen |
| **○** | Unterstützung durch schriftliche Materialien (insbesondere auch bspw. bei Krankheit und Fehltagen): Befreiung/Entlastung der bzw. des Betroffenen vom Mitschreiben-Müssen (z. B. Abfotografieren oder digital zur Verfügung stellen) |
| **○** | klare, saubere Schrift an der Tafel bzw. unter der Dokumentenkamera |
| **○** | Benachbarte Schülerinnen und Schüler sollten ebenfalls auf eine möglichst lesbare Schrift und selbst gut auf die Vollständigkeit ihrer Mitschriften achten. |
| **○** | bei der Aneignung von Lern-, Kommunikations- und Kompensationsstrategien unterstützen |
| **○** | Rückmeldung von den Schülerinnen und Schülern einholen, bspw. mit Hilfe von Reflexions- und Feedbackbögen sowie Feedbackgesprächen |
| **○** | attributionales Feedback geben (die Konzentrationsleistung einer hörgeschädigten Schülerin bzw. eines hörgeschädigten Schülers ist stärker gefordert als bei den „Normal-Hörenden“) |
| **○** | Selbsttätigkeit der Schülerin bzw. des Schülers fördern |

|  |
| --- |
| **Didaktisch-methodische Hinweise** |
| **○** | Beachten des Standpunktes der Lehrkraft und der Sitzordnung der Klasse: Ablesen vom Mundbild ermöglichen; Anordnung im Halbkreis sinnvoll. |
| **○** | Transparenz: Klarheit/Vorhersehbarkeit am Anfang der Stunde: Was kommt wann? in der Unterrichtsstunde? Der Unterrichtsverlauf kann der betreffenden Person zu Stundenbeginn schriftlich ausgehändigt werden oder für alle sichtbar aufgehängt werden. |
| **○** | Struktur schafft Verlässlichkeit: Zusammenfassungen nach Teilzielen (auch durch Schülerinnen und Schüler) um den roten Faden in der Stunde erkennbar zu halten. |
| **○** | Gesprächsdisziplin 1: Aufklärung und Rücksichtnahme des sozialen Umfelds/der Klasse; der hörgeschädigten Person soll das Zuhören durch Minimierung des Störschalls erleichtert werden. |
| **○** | Gesprächsdisziplin 2: Der hörgeschädigten Person die Gelegenheit geben, sich in Sprachtempo, Sprachmelodie, Sprechweise der Lehrkraft „einzuhören“. |
| **○** | Methodenwechsel: Einplanen von Hörpausen einplanen durch Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler |
| **○** | Visualisierung: visuelle Anker schützen die Schülerin bzw. den Schüler vor allzu hoher kognitiver Belastung |
| **○** | Redundanzen/Wiederholungen/Zusammenfassungen: Nutzung neuer Formulierungen und/oder ganzheitlicher Zugänge |
| **○** | Reduktion: Wichtiges hervorheben – Unwichtiges reduzieren („langsam, aber dafür gründlich“) |
| **○** | Lehrersprache/Sprachmodulation: Deutlich, betont und langsam sprechen, Anwenden von Lehrer-Echo |
| **○** | Pausen machen/„abwarten können“: Strukturierung von Sinn-Einheiten; die Lernenden erhalten die Chance, über das Gesagte nachzudenken, Fragen dazu zu stellen und können ein wenig regenerieren |
| **○** | paralleles Arbeiten vermeiden: bspw. nicht zur gleichen Zeit Gruppenarbeitsphase und Tafelanschrift inkl. Erklärungen; Blickkontakt ermöglichen |
| **○** | Verständnisfragen stellen; am Stundenende: Arbeitsblatt mit Sicherungsfragen an alle Schülerinnen und Schüler ausgeben |
| **○** | individuelle Erläuterungen: Die Schülerin bzw. der Schüler soll möglichst viel während des Unterrichts mitbekommen, um zusätzliche Kompensationsleistung zu verringern  |

**Was ist meiner Schülerin bzw. meinem Schüler wichtig?**

|  |
| --- |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |
|  |